



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

KMK: Überregionale Studienreformatarbeit notwendig

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

scher Lage und Forschungsschwerpunkten geprägte) hochschulspezifische Gestaltung des Studiums erlaubt. Zusätzlich sei auch ein Rahmen für Diplomstudiengänge mit den Fächern Anglistik/Amerikanistik und Romanistik in Verbindung mit Sachfächern wie Wirtschaftswissenschaft festgelegt worden.

Die Kommission richte einen eindringlichen Apell an die Arbeitgeber in Bund und Ländern, in Verbänden und in der Wirtschaft, die besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse, die durch ein Studium der Fächer Germanistik, Anglistik/Amerikanistik und Romanistik erworben werden, zu nutzen und den Absolventen der durch diese Empfehlungen neu gestalteten Studiengänge eine ihren Qualifikationen entsprechende Berufschance zu bieten. Sie fordere die Hochschulen auf, so schnell wie möglich, sofern nicht bereits geschehen, das Lehrangebot so zu gestalten, daß die Studenten bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt finden können. Dazu gehöre auch ein intensiver Dialog der Hochschulen mit potentiellen Arbeitgebern.

**KMK: Überregionale Studienreformerarbeit notwendig
Mikrorechnernetze für Studium und Lehre**

Die Kultusminister und -senatoren der Länder traten am 4./5. Oktober 1984 unter dem Vorsitz von Kultusminister Georg-Bernd Oschatz (Nieder-

sachsen) in Hildesheim zu ihrer 220. Plenarsitzung zusammen.

Die Minister haben auf dieser Sitzung u.a. über die Verbesserung der überregionalen Studienreformer beraten. Es bestand dabei Einigkeit, daß eine überregionale Studienreform weiterhin notwendig ist. An dieser Reformarbeit seien auch Vertreter der Berufspraxis beratend zu beteiligen. Bei allen Überlegungen zur Verbesserung und Beschleunigung des derzeitigen Verfahrens müßten nach Auffassung der Kultusminister die besonderen Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten der Länder für die Studienreform gewahrt werden.

Die Konferenz will die intensiven Arbeiten an der Verbesserung des derzeitigen Instrumentariums fortsetzen und hoffe, so die KMK, bis zum Ende des Jahres einen Verbesserungsvorschlag für eine Straffung der überregionalen Studienreform vorlegen zu könne.

Die Minister erörterten ferner die Situation von Forschung und Lehre im Studiengang Informatik. In diesem Zusammenhang begrüßte die KMK den Vorschlag des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft und den Beschluß des Planungsausschusses für den Hochschulbau für ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern zur Ausstattung der Hochschulen mit Mikrorechnernetzen für den Einsatz in Studium und Lehre. Die KMK erwartet, daß alle erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung des Pro-

gramms angesichts der äußerst angespannten Situation im Studiengang Informatik mit der größtmöglichen Beschleunigung in Angriff genommen werden.

Zusätzliche Professorenstellen gefordert

Die Präsidenten der sechs großen Wissenschaftsorganisationen haben in einem an die Regierungschefs von Bund und Ländern gerichteten Memorandum besorgt darauf hingewiesen, daß mangelnder personalpolitischer Spielraum die Leistungsfähigkeit der Hochschulforschung in den nächsten Jahren gefährde. In einer Erklärung schlugen sie vor, die Länder sollten jährlich bis Ende der 80er Jahre mindestens 200 neue Professorenstellen schaffen und den Hochschulen gezielt unter forschungspolitischen Gesichtspunkten zuweisen.

Seit 1975, so die Spitzen der Wissenschaftsorganisationen, habe sich der Stellenbestand an den Hochschulen für wissenschaftliches Personal nicht mehr nennenswert verändert. Dagegen stieg die jährliche Zahl der Studienanfänger seit Anfang der 70er Jahre um mehr als die Hälfte. Als weitere negative Entwicklung nennt das Memorandum die ungleichgewichtige Altersstruktur der Professoren, bei denen die mittleren Altersgruppen dominierten. Wegen dieser Situation hätten die Hochschulen kaum Möglichkeiten, aus dem eigenen Personalbe-